



LIVE IN BAYERN

MAI

28. DJ Bobo
Nürnberg - Arena

JUNI

5. Hans Söllner
Sulzbach - Maxhütte5. Clapton/Winwood
München - Königsplatz

JULI

3. Groove Potatoes/Skafaiß
Weiden - Stadtbad10. The Pigs
Weiden - Stadtbad12. Jimmie Vaughan
München - Metropolis15. Joe Bonmassa
München - Tollwood16. Jeff Beck
Nürnberg - Löwenhalle17. Mudphish & Hank Shizzoe
Weiden - Stadtbad19. Michael Bolton
München - Tollwood21. Ufo
Nürnberg - Hirsch24. Cajun Roosters
Weiden - Stadtbad25. Crosby, Stills & Nash
München - Tollwood27. Nada Surf
Nürnberg - Hirsch28. Papa Roach
Weiden - Das Zelt29. Asia
Weiden - Das Zelt29. Anne Clark
Nürnberg - Hirsch30. Earth, Wind & Fire Exp.
Weiden - Das Zelt31. Billy Bob Buddha
Weiden - Stadtbad

NT/AZ-KARTENSERVICE

Karten für die meisten dieser Konzerte gibt es beim NT/AZ-Ticketservice unter den Telefonnummern 0961/85-550 oder 09621/306-230.

John Hiatt ist nun wirklich einer, den man niemandem, der halbwegs an amerikanischer Rock, Country, Blues und Roots Music interessiert ist, noch vorstellen muss. Selbst wer keine einzige seiner zahlreichen Platten im Regal stehen hat, wird ihn über den Umweg des Songschreibers oder Produzenten kennen.

Bonnie Raitt, Jeff Healey Band, Eric Clapton & B.B.King, George Thorogood, Gregg Allman, Steve Earle, Linda Ronstadt, The Band, Delbert McClinton, Willy DeVille, David Crosby, Emmylou Harris, Willie Nelson, Ry Cooder, Neville Brothers – diese Liste der Stars, auf deren Alben irgendwo im Kleingedruckten der Name John Hiatt steht, ließe sich unendlich verlängern! Regelmäßig und verlässlich bringt er seit über 35 Jahren eigene Veröffentlichungen heraus, „The Open Road“ (Blue Rose) heißt sein neues, insgesamt 20. Werk.

Frisch und entspannt

Formal haben wir es mit einer stetig rockenden und rollenden, von schnörkellos gespielten Gitarren und einer dichten Rhythm Section angetriebenen Americana Music zu tun, die enorm frisch, dynamisch, dabei grenzenlos entspannt und optimistisch klingt. Inhaltlich stehen die elf, selbstverständlich allesamt selbst komponierten Songs für Aufbruch und Bewegung, für eine aktiv gestaltete Zukunft.

Der Mann, der sich noch vor gar nicht langer Zeit als „Master of Disaster“ bezeichnete, ist zwar im Kern seines Wesens ganz der „Same Old Man“ geblieben, mit dem Blick auf sein Leben und die Zukunft scheint er allerdings völlig mit sich im Reinen, nach vorne orientiert, sich darauf einlassend, was alles so passiert, wenn man einfach die Straße weiterfährt und nicht ständig in den Rückspiegel schaut. Mit anderen Worten: Wenn man richtig Spaß am Rock'n' Roll hat!

Band mit Feeling

Und eine Band besitzt, die genau dieses Feeling umsetzen kann. Hier heißt der Mann für die besonderen gitaristischen Momente Doug Lancio. Der ist einer dieser jüngeren Studiomusiker aus Nashville, die eigentlich gar keinen Kontakt zur arrivierten Mainstream-Szene suchen, sondern mit Jobs für Americana Acts, Alt.Country Rocker und East Nashville Singer/Songwriter hinreichend ausgelastet sind.

Mit Bassist Patrick O'Hearn und Drummer Kenneth Blevins steht ge-



Der Sänger, Gitarrist und Hobby-Rennfahrer John Hiatt gilt als einer der brilliantesten und gefragtesten Songschreiber der USA. Er kleidet seine Songs in eine gehaltvolle Mischung aus Blues, Rock, Country, Soul und Pop und verfasst dazu Texte, die in großartigen Geschichten seine Sicht der Dinge wiedergaben.

Bild: Blue Rose

Aufbruch und Bewegung

John Hiatt und sein neues Werk „The Open Road“

nau die perfekt eingespielte Rhythm Section zur Verfügung, die schon auf „Same Old Man“ zu hören war und Hiatt seit geraumer Zeit auch live begleitet. Zusammen nennen sie sich vielsagend „The Ageless Beauties“. Hiatt spielt dazu akustische und elektrische Gitarren.

Ganz in der Tradition klassischer Rockalben geht's mit dem Titelsong los: „The Open Road“ – ein druckvoller Electric Rocker wie er im Buche steht. „Haulin“ bemüht den „On the road“-Mythos und besticht mit einem schlichten Rockabilly-Beat à la Blasters oder Fabulous Thunderbirds. „Go Down Swingin“ ist Troubadour/Erzähl-Rock in bester Bob-Dylan-Manier und auf „Like A Freight Train“ pflegt John Hiatt seine tiefschwarze

Country Blues-Neigung wie zuletzt auf „Crossing Muddy Waters“ mit sehr feiner Slide Guitar-Veredlung von Doug Lancio.

Das stampfende, sumpfige „My Baby“ steht in der Tradition von Hiatt-

Hits wie „Riding With The King“ oder „Memphis In The Meantime“. Das wunderbar vor sich hinrollende

„Homeland“ ist ein zum Album-Motto bestens passender Beitrag voller Fernwehatmosphäre, Gitar Twang und Country Rock. „Wonder Of Love“ kommt als eine neue ka-

pitale Hiatt-Ballade für die Ewigkeit und erinnert an Großtaten von Dan Penn/Spooner Oldham wie „The Dark End Of The Street“ oder „I'm Your Puppet“. Für „What Kind Of Man“ gilt eine gehörige Tempover-

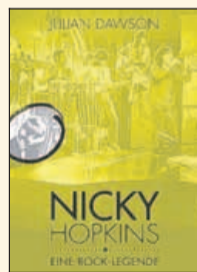
schärfung, der treibende Rhythmus und das druckvolle Acoustic/Electric-Arrangement wurden von solchen Vorlagen wie „Drive South“ und „Thing Called Love“ übernommen. Der selbsterklärende Slow Rocker „Movin' On“ reiht sich ebenso nahtlos in den klug zusammengestellten Songzyklus ein wie die ausgedehnte Ballade „Fireball Roberts“ mit Anspielungen an Nascar-Star Roberts und seinen legendären 57er Ford sowie omnipräsenter Slide-Arbeit von Doug Lancio.

Opulenter Backkatalog

Am Ende beschließt „Carry You Home“ ein jederzeit überzeugendes, in weiten Teilen begeisterndes John-Hiatt-Album, das ganz sicher auch noch in etlichen Jahren in der Rückschau zu den befriedigendsten Großtaten im opulenten Backkatalog des vielseitigen Musikers gehören sollte. Und man darf jetzt schon gespannt sein, welcher Topstar welchen dieser neuen Hiatt-Songs zum Hit machen wird!

Weitere Informationen im Internet: www.oberpfalznetz.de/

NEUE MUSIKBÜCHER



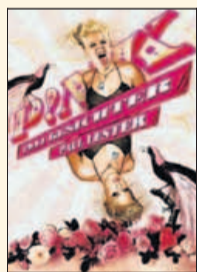
Julian Dawson:
Nicky Hopkins
Eine Rock-Legende

Wenn man die Plattencover der großen Rockbands der 60er bis 80er Jahre studiert, taucht immer wieder ein Name auf: Nicky Hopkins. Kaum ein Sessionmusiker war so gefragt wie dieser Rockpianist, der Hits wie „Sympathy for the Devil“, „Revolution“ oder „You Are so Beautiful“ prägte und damit Rockgeschichte schrieb. Dawson entwirft das lebendige Porträt eines „unbesungenen Helden“ der Rockmusik, das einen spannenden Einblick in das Leben der Stars jenseits des Rampenlichts gibt: Hinter den Kulissen, bei der Entstehung der Hits, mit ihren persönlichen Stärken und Schwächen. (€ 22,95, Edition Elke Heidenreich)



Michelle Mercer:
Joni Mitchells
„Blue“

Joni Mitchell gilt vielen als herausragende Künstlerin des späten 20. Jahrhunderts. Ihre Songs, in denen sie radikal ihre Gefühlswelt offenlegte, wurden zum Soundtrack für Generationen Heranwachsender. In „Blue“ untersucht die Musikjournalistin Michelle Mercer Mitchells Schaffen der Jahre 1970 bis 1976, von ihrem autobiografischen Album „Blue“ bis zu ihrem Meisterwerk „Hejira“. Sie verbindet Biografie, Reportage, Literaturkritik und Interviews zu einer spannenden Erzählung und zeigt, dass Mitchell mit Bob Dylan und Leonard Cohen zu den großen Literaten der Popmusik gehört. (€ 19,80, Verlag Rogner & Bernhard)



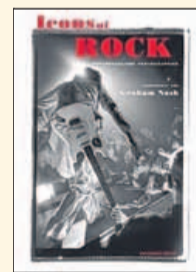
Paul Lester:
Pink
Zwei Gesichter

Diese Biografie enthüllt die Pole einer komplexen Persönlichkeit. Pink wird von der Öffentlichkeit als entschlossene und lebenslustige Künstlerin wahrgenommen, die sich in einem immer schneller drehenden Musikgeschäft behaupten kann. Doch in ihrem Leben gibt es auch viele dunkle Seiten, die sie in einen optimistischen, packenden und modernen Pop-Sound umwandelt, der auf einem soliden Rock-Fundament steht. Paul Lester sprach mit vielen Beteiligten und widmet sich neben der Darstellung von Pinks musikalischer Laufbahn auch den vielfältigen Aktivitäten ihres öffentlichen Lebens. (€ 14,95, Hannibal Verlag)



Michael Fuchs-Gamböck:
Lady Gaga

Sie ist Chartstürmerin, Bühnendiva, glitzerndes Gesamtkunstwerk: Lady Gaga ist zurzeit die umstrittenste und gleichzeitig erfolgreichste Pop-Künstlerin. Die Sängerin wirkt auf die Öffentlichkeit wie ein schillerndes Fabelwesen, die sich gerne hinter riesigen Sonnenbrillen verschandelt oder in kuriosen Outfits präsentiert. Um nicht nur ihre Musik unters Volk zu bringen, sondern auch optisch omnipräsent zu sein, hat Lady Gaga die „Shock-Art-Performance“ entwickelt, mit deren Hilfe sie sich schrill in Szene setzt. In diesem Buch erfährt man alles über Lady Gaga und ihr verrücktes Leben. (€ 9,95, vgs Verlag)



Graham Nash:
Icons of Rock

Für dieses Buch hat Graham Nash seine Lieblingsphotos aus der inzwischen 50-jährigen Geschichte des Rock und Pop zusammengetragen und mit persönlichen Anmerkungen kommentiert. In seiner Auswahl gelingt es Nash, auch den Sound der Musikphotographie zum Klingen zu bringen: mit Portraits von Joan Baez und Bob Dylan, Elvis on stage, Janis Joplin, Jim Morrison und Kurt Cobain, einer Momentaufnahme seiner früheren Freundin Joni Mitchell, John Lee Hookers Hand und Bob Dylans Hände – alles in allem Rock-Ikonen vom Feinsten. (€ 39,80, Verlag Schirmer/Mosel)



Wem gehört die
Pop-Geschichte?

Jürgen Stark und Gerd Gebhardt nehmen die Leser mit auf eine Reise durch die Musikwelt. Aber es beschränkt sich nicht auf die Schilderung lustiger Zeiten, schöner Jahre und bleibender Erinnerungen: Popgeschichte ist mehr als eine Aufzählung der Namen großer Künstler mit ihren größten Hits, fatalsten Flops und peinlichsten Ausrutschern. Sie zeigt in einer weit gefassten Perspektive auch die (kultur-) politischen und gesellschaftlichen Zeitumstände auf, unter denen die Populärmusik sich entwickelt und verändert. (€ 19,95, Bosworth Musikverlag)